

Thurgauer Zeitung

Die Nordostschweiz

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEN KANTON THURGAU



Wenn das Futter Hunde krank macht

Tanja Stürm setzt in ihrer Naturheilpraxis für Tiere unter anderem auf artgerechtes Futter – und erzielt damit erstaunliche Erfolge.

Bischofszell – Direkt von der Obergasse aus betritt man den Praxisraum von Tanja Stürm. Die junge Bischofszellerin betreibt eine Naturheilpraxis für Tiere. Doch, sagt sie, theoretisch könnte sie auch Menschen behandeln. Die Globuli, die sie abgibt, sind für Mensch und Tier gleich. Aber sie habe sich nun auf die Tiere spezialisiert und wolle diesen Weg weiterverfolgen. Einfach war es nicht, als Homöopathin für Tiere Fuss zu fassen, berichtet Tanja Stürm über die Anfangszeit. Inzwischen ist sie anerkannt, hat Kundschaft aus der ganzen Schweiz. Die kommt meist über das Internet auf ihre Praxis.

Oft begegnen die Leute ihrer Heilmethode, der Homöopathie, mit Zurückhaltung. Doch weil sie von Bekannten oder Freunden gehört haben, dass es genau diese Behandlung gewesen ist, die den geliebten Vierbeiner von lästigen oder schmerzhaften Gebrechen befreit haben, kommen sie zu ihr. «Nicht jeder Fall ist bei mir richtig», schränkt Tanja Stürm aber gleich ein. «Ich arbeite sehr gut mit den Tierärzten der Region zusammen und überweise ihnen einen Patienten, wenn ich sehe, dass ihm da besser geholfen werden kann.»

Andererseits weisen die Tierärzte auch hin und wieder Patienten an die Bischofszellerin weiter. «Es ist wichtig, hier Hand in Hand zu arbeiten», ist Tanja Stürm überzeugt. Letztlich gehe es darum, einen Entscheid im Interesse des Tieres zu fällen. Schlägt ihre Behandlung an, öffnen sich auch skeptische Tierhalter dem Thema Homöopathie.

Dem Getreide auf der Spur

Im Laufe ihrer Arbeit sei ihr aufgefallen, dass vor allem bei Hunden immer wieder die Fütterung eine Rolle spielt. «Heute sind sehr viele gängige Hundefutter stark auf einer

Thurgauer Zeitung



Die Nordostschweiz

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEN KANTON THURGAU

Getreidebasis aufgebaut», sagt Tanja Stürm. «Von Natur aus würde der Hund aber kaum Getreide fressen. Höchstens vielleicht, wenn der Mageninhalt eines Beutetiers aus Getreide besteht.» Deshalb habe sie sich auf die Suche nach einem rein auf Fleischbasis hergestellten Hundefutter gemacht. Schliesslich sei sie bei einer kleinen ausländischen Firma fündig geworden. Für etliche ihrer Klienten eine Erleichterung. «Schlecht verkraftetes Futter kann bei einem Hund schon zu Verhaltensauffälligkeiten führen.» Dieser Zusammenhang werde oft zu wenig beachtet. Werde das Fütterungsproblem ausgeräumt, lasse sich mit dem betroffenen Hund leichter arbeiten, Fehlverhalten könnte so korrigiert werden.

Wenn es um Verhaltensauffälligkeiten geht, so beschränkt sich Tanja Stürm nicht auf den Besuch in ihrer Praxis. Sie trifft sich mit ihren Klienten auch im Freien und geht mit ihnen spazieren. So kommt sie dem Problem leichter auf die Spur.

RITA KOHN

Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.

© Thurgauer Zeitung